



Freitag, 27. Mai 2022, 12:00 Uhr
~3 Minuten Lesezeit

Du sollst nicht töten

Die Sprache können die Eliten glätten, die Poesie nicht.

von Rudolph Bauer
Foto: fran_kie/Shutterstock.com

Es gibt Texte, die brauchen keine Einleitung. Also verzichten wir auf eine solche und beschränken uns darauf zu sagen, dass der Band, dem die Gedichte für die Poetik-Ecke X entnommen sind, „Von Covid-19 zu Putin-22“ heißt. Er stammt von Rudolph Bauer und wird bei Rubikon noch eingehend besprochen.

Du sollst nicht töten

wer ließ Olof Palme töten

wer Petra Kelly
wem war Gerd Bastian im weg
wer gab Kennedy in auftrag
wer Martin Luther King
unter welchen umständen endete Muammar al-Gaddafi
unter welchen Salvador Allende
wer ermordete im auftrag des CIA Patrice Lumumba
wer tötete Che
warum
wer hat sie auf dem gewissen

mörder entscheiden über leben und tod
morde werden in auftrag gegeben
mörder werden gedungen
per scheck bezahlt und gedeckt
morde werden vollstreckt
die ermordeten sind unsere brüder
wie erweisen wir uns
würdig ihres gedenkens

benennt keine straßen und plätze nach den ermordeten
kein boulevard verdient ihre glänzenden namen
es ist auch nicht verwerflich nicht ermordet worden zu sein
noch nicht
denkt an Julian Assange | betet für ihn

die dauer der tötungen ist verschieden
sie sollen schrecken verbreiten
unter den oberflächen wüten morddrohungen
wird angst entflammt
detonieren kontinente

wie kann es wahr sein
dass wir ruhig schlafen und kinder zeugen
dass unsere proteste harmlos sind wie der furz eines babys

woher nehmen wir den ruhigen tiefen atem
furchtlose atemzüge
im wissen um die rolle der geheimdienste
in der kenntnis um zusammenkünfte
in finsternen kellerverliesen
und auf luxusjachten

wer gibt uns die kraft
woran halten wir fest
worauf stützen wir uns
wem können wir vertrauen
wie lange noch
warum sind wir noch stand zu halten in der lage

ich blicke in den spiegel

steige in Moldau Amazonas und Nil
singe den blues
tanze den walzer

Zwei Jahre später schon

das virus weckte todesangst
nekrophobie
versetzt die massen
in den untertanengestus
machte der obrigkeit gefügsam
vermummt mit maske
getestet impfbereit
dem eignen tod gehorsam
in furcht ergeben auf befehl
gefolgsam sein | verprügelt
von den einsatzkräften

in uniform und kontrolliert
zu bußgeldern verurteilt | eingesperrt

zwei jahre später
angstgebeutelt erst
erhebt nekrophilie ihr haupt
das feindbild steht
der wunsch zu töten lebt
den tod der anderen
in kauf zu nehmen
ist das neue glück

getarnt als ein geschenk
aus den beständen
der volksarmee
getarnt als menschlichkeit
die flüchtenden zu retten
getarnt als forderung
nach flugverbot
getarnt als demo gegen Putin

erst todesangst und untertan
dann selbst der todesengel sein
erst folgsam und ergeben
dann töten anderer leben

wie kann es sein
und wohin ist der mensch verschollen
wer hatte ihn zum knecht gemacht
zum knecht der obrigkeit
zum folterknecht sodann
vom nekrophoben ängstlichen
zum nekrophilen todesschwadronneur

verlasst den kreislauf

rebelliert
zerreißt den totenschein

Venceremos-Siege

wenn wir erklären
wir werden siegen
sprechen wir nicht
von militärischen siegen
und den niederlagen
unserer feinde

unsere siege blühen
auf wie holländische
tulpen wie blauer
enzian ohne gewalt
ohne leichenskelett
und zerstörung

dass ein wort wie sieg
die niederlagen anderer
bedeutet zeigt | wie
schwarz das denken noch
in uniformen steckt
gehorsam und befehl

unsere siege sind
waffenlos gewaltfrei
und himmlisch
beseitigt durch sie
werden die sorgen
der armen der welt

sagen wir freude
statt siege | sagen wir
freundschaft und
glück | liegen wir uns
in den armen | lasst
menschheit uns sein

wenn wir von siegen
sprechen spricht
aus uns ein gott
spricht zukunft
leben aus uns | kein
feindbild kein tod

Quellen und Anmerkungen:

Rudolph Bauer, Von Covid-19 zu Putin-22. Neue politische Lyrik im pad-Verlag, ISBN 3-88515-341-6, 74 Seiten. Direktbestellung bei: pad-Verlag@gmx.net. Preis: 6 Euro; Staffelpreis ab 5 Exemplare 5 Euro.

Dieser Artikel erschien bereits auf www.rubikon.news.



Rudolph Bauer, Jahrgang 1939, studierte Politikwissenschaft, Soziologie und Philosophie. 1972 bis

2002 war er Professor für Wohlfahrtspolitik und Soziale Dienstleistungen an der Universität Bremen. Er ist Publizist, Bildender Künstler und Lyriker. Weitere Informationen unter **rudolph-bauer.de** (<http://www.rudolph-bauer.de/>) und auf **Instagram** (<https://www.instagram.com/bauerrudolph/>).

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz (Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International** (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>) lizenziert. Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.